

G r o ß e n h a g n e r

Unterhaltungs- und

Herausgegeben

7ten Jahrgangs



Intelligenzblatt.

fürs Jahr 1819.

25tes Stück.

Sonnabends, den 19. Juny.

Die Heimath.

Auf grauem Moosgesteine,
Umglänzt vom Abendscheine,
Sing' ich mein Lied dem Vaterland:
Hier in belaubter Grotte,
Fern von des Lärmens Rote,
Gedenk' ich dein, o Jugendland.

Die Bilder froher Tage,
Der glücklichen, ich trage
Sie treu noch in der Phantasie;
So licht wie Mondes-Schimmer
Der Burgen öde Trümmer
Um mich her lichtet, seh' ich sie.

Wie Träum' aus Kinderzeiten
Entschweben sie und gleiten
Mir vor in der Erinnerung.
Ein leises Blattgeflüster,
Der Ruhe Frühgeschwister
Hör' ich, wie nahen Gitterschwung.

Zurück kehrt mir es wieder,
Was einst durch frohe Lieder
Tief aus des Jünglings Brust erklang;
Der Heimath schöne Bilder,

Sie strahlen sanft und milder
Hervor aus der Gefühle Drang.

Im Geist seh' ich die Orte,
Wo ich, der engen Pforte
Enteilt, als Knabe einst gespielt,
Die Gärten und die Wiesen,
Wo wir uns niederließen,
Und uns die muntre Freude hielt:

Wie herrlich blinkt der Spiegel
Des See's, wo das Geflügel
Sich tauchend, blaue Wellen schlug.
Mir strahlt im Abendscheine,
Beim Säuseln grüner Haine,
Der Kahn noch vor, der stolz uns trug.

Der Abendsonne Scheiden,
Der Heimkehr von den Weiden,
Von den der Hirt und Stier nun schied,
Auf goldumsäumten Wogen,
Die wir im Kahn durchzogen,
Ertönte sanft ein Schäferlied.

Wenn von dem Frührothstrahle
Der Sonn' umglänzt beim Mahle
Der Morgen uns so schön verging;

welche
sichern
unter-
hneten

Ferth,

Feuer-
ge Ge-
ir sol-
gleich
Anstalt
n uns
n, die
a, son-
Aus-
zu die
gesetzt.

dt.

Per-

Zie-
Mei-
isten
Nä-
n dem
Hause

wer-
chies-
n und
auf-
eichen

fe.

haben

;